

Angebotsexpansion dominiert Arbeitsmarktgeschehen

*Quartalsprognose
zum österreichischen Arbeitsmarkt 2014/2015*

*Wolfgang Alteneder
Georg Frick*



Arbeitsmarktservice
Österreich

Stand Juni 2014

SYNTHESISFORSCHUNG
Gesellschaft m.b.H.
Mariahilfer Straße 105/2/13
1060 Wien
Telefon 310 63 25
Fax 310 63 32
E-Mail office@synthesis.co.at
<http://www.synthesis.co.at>

Impressum

Medieninhaber:
Arbeitsmarktservice Österreich
Treustraße 35–43
A-1200 Wien

Projektleitung AMS:
Abteilung für Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation:
Mag. Sabine Putz, Dr. Reinhold Gaubitsch

Wien, Juni 2014

Die Erholung der Weltwirtschaft verläuft aufgrund der schwachen Entwicklung der Schwellenländer schleppend und bleibt weiterhin fragil. Getragen wird der nur leichte Aufschwung durch die Erholung in den Industriestaaten. In Österreich manifestiert sich diese Entwicklung in einem verhaltenen BIP-Zuwachs in Höhe von 1,2% im Jahr 2014. Dieses im Vorjahresvergleich beschleunigte Wirtschaftswachstum bleibt auch im Folgejahr unter dem Niveau vorangegangener Konjunkturzyklen; 2015 wird sich der BIP-Zuwachs auf 1,8% belaufen.

Die verhaltene Erholung der Weltwirtschaft hält aufgrund der Stabilisierung der vormaligen Krisenländer in der Eurozone sowie des stabilen Aufschwungs in den USA an. Die Erholung gefährdende Risiken wie ein Deflationsszenario in Europa, Wachstumseinbrüche in den Schwellenländern oder die Ukraine Krise bleiben jedoch weiterhin aufrecht.

Für den österreichischen Arbeitsmarkt zeigt sich wegen des nur verhaltenen konjunkturellen Aufschwungs und des unverminderten Zuwachses des Arbeitskräfteangebots eine angespannte Situation. Das Arbeitskräfteangebot steigt nicht zuletzt aufgrund der anhaltenden Europäisierung des österreichischen Arbeitsmarkts im Jahr 2014 um 60.900 Personen an; im Jahr 2015 beläuft sich das Angebotswachstum auf 57.700. Das Wachstum der Standardbeschäftigung in Höhe von 26.800 im Jahr 2014 und 37.100 im Jahr 2015 ist nur zu einem geringen Teil auf die leichte Verbesserung der konjunkturellen Lage rückzuführen. Vielmehr liegt das Beschäftigungswachstum zum großen Teil in Faktoren wie steigende Teilzeitarbeit, Legalisierung von informellen Arbeitsverhältnissen und dem angebotsseitigen Druck begründet. Die Nachfrage österreichischer Betriebe nach zusätzlichen Arbeitskräften bleibt jedoch noch verhalten. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit fällt im Jahr 2014 (+34.100) noch deutlich aus, im Jahr 2015 schwächt sich die Zunahme der Arbeitslosigkeit ab (+20.600).

Für die Synthesis Forschung:
Mag. Georg Frick

Wien, Juni 2014

1		
<i>Angebotsexpansion dominiert Arbeitsmarktgeschehen</i>		5
<hr/>		
2		
<i>Arbeitsmarktentwicklung auf einen Blick</i>		9
<hr/>		
3		
<i>Beschäftigung nach Branchen</i>		10
<hr/>		
4		
<i>Arbeitslosigkeit</i>		15
<hr/>		
5		
<i>Arbeitskräfteangebot</i>		19
<hr/>		
6		
<i>Vergleich mit der letzten Quartalsprognose</i>		23
<hr/>		

1 Angebotsexpansion dominiert Arbeitsmarktgeschehen

Zögerliche Erholung

Die Erholung der Weltwirtschaft verlief im ersten Quartal 2014 aufgrund des strengen Winters in den USA und einer vergleichsweise schwachen Wachstumsdynamik in den Schwellenländern gedämpft. In Österreich war die zu Jahresbeginn beobachtbare deutliche Belebung primär auf den milden Winter rückzuführen. Sie hat sich im Frühjahr 2014 jedoch aufgrund der nur verhaltenen Entwicklung im Bau- und Produktionssektor abgeschwächt und stagniert im weiteren Jahresverlauf auf einem niedrigen Niveau.

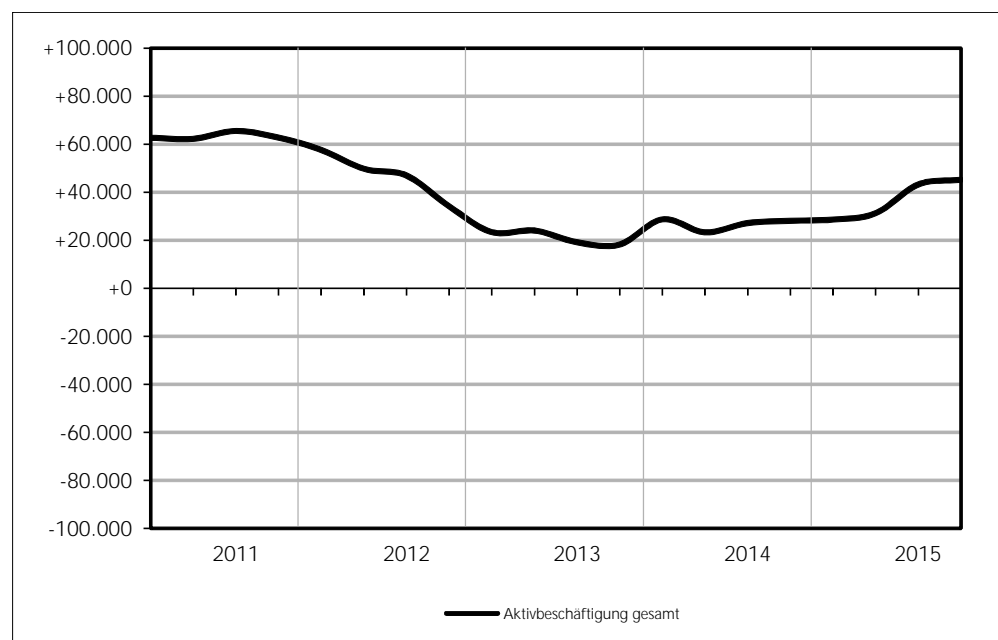
Arbeitsmarktlage bleibt weiterhin angespannt

Österreichs Betriebe zögern im aktuellen konjunkturellen Umfeld noch, ihre Personalstände nennenswert aufzustocken. Zwar beschleunigt sich die Nachfrage nach Arbeitskräften leicht, jedoch liegt sie sowohl 2014 als auch 2015 immer noch deutlich unter der anhaltenden Arbeitskräfteexpansion. Der angebotseitige Druck geht zum überwiegenden Teil (rund 78%) auf ausländische Arbeitskräfte zurück. Die Arbeitslosigkeit steigt insbesondere im Jahr 2014 noch stark an (+34.100). Im Jahr 2015 fällt der Zuwachs geringer aus (+20.600). Die Arbeitslosenquote steigt im Jahr 2014 auf 8,4% und im Jahr 2015 auf 8,8%.

Grafik 1

Beschleunigtes Beschäftigungswachstum erst ab 2015

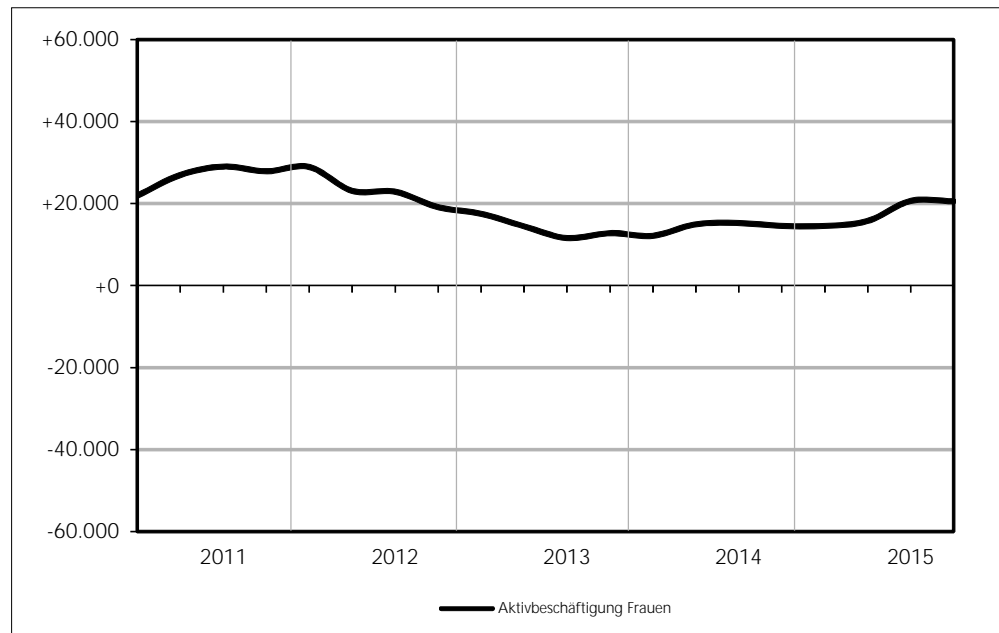
Veränderung der Beschäftigung gegenüber den Vorjahresquartalen; 2011 bis 2015



Grafik 2

Frauen: Zuwachs auf konstantem Niveau

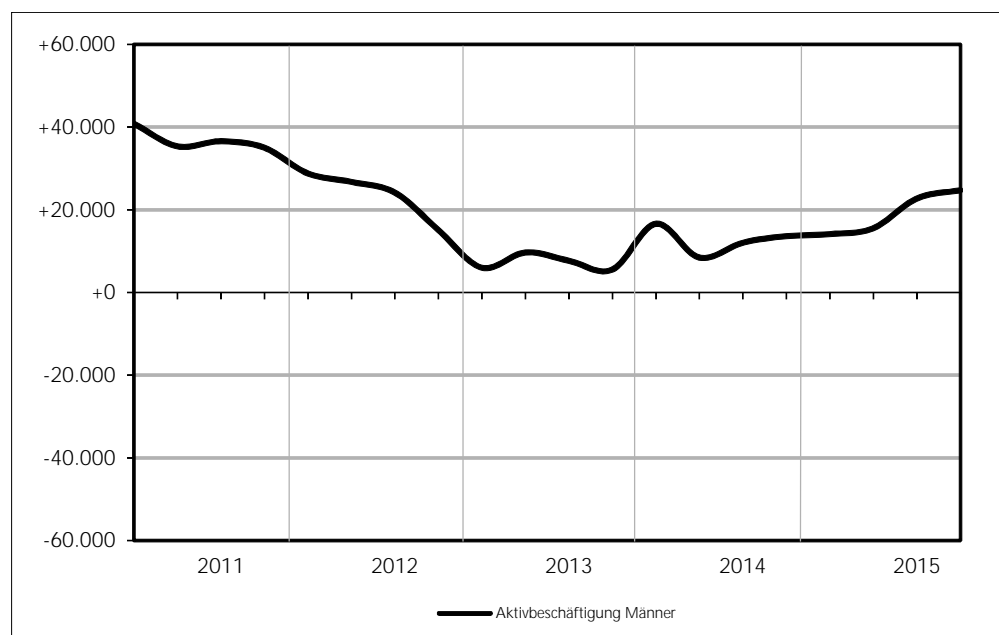
Veränderung der Beschäftigung gegenüber den Vorjahresquartalen; 2011 bis 2015



Grafik 3

Männer: Leichte Beschleunigung ab der zweiten Jahreshälfte 2015

Veränderung der Beschäftigung gegenüber den Vorjahresquartalen; 2011 bis 2015



Arbeitskräfteangebot
weiterhin stark
expansiv

Das österreichische Arbeitsmarktgeschehen wird durch eine anhaltend starke Zunahme des Arbeitskräfteangebots dominiert. Im Jahr 2014 wird ein Zuwachs von rund 60.900 zusätzlichen Arbeitskräfte zu verzeichnen sein. Im Jahr 2015 schwächen sich die Effekte der Arbeitsmarktöffnung für die neuen europäischen Mitgliedsstaaten etwas ab und das Angebotswachstum wird sich auf 57.700 belaufen.

Beschäftigungswachstum
nicht ausreichend

Das österreichische Beschäftigungswachstum wird sich im Jahr 2014 mit einem Zuwachs von 26.800 im Vorjahresvergleich nur geringfügig beschleunigen. Im Jahr 2015 erhöht sich konjunkturell bedingt die betriebliche Nachfrage nach Arbeitskräften leicht und das Beschäftigungswachstum beträgt 37.100. Die ausschlaggebenden Faktoren für das Beschäftigungswachstum während des Prognosezeitraums sind die steigende Teilzeitarbeit, Legalisierungseffekte informeller Arbeitsverhältnisse und der angebotsseitige Druck.

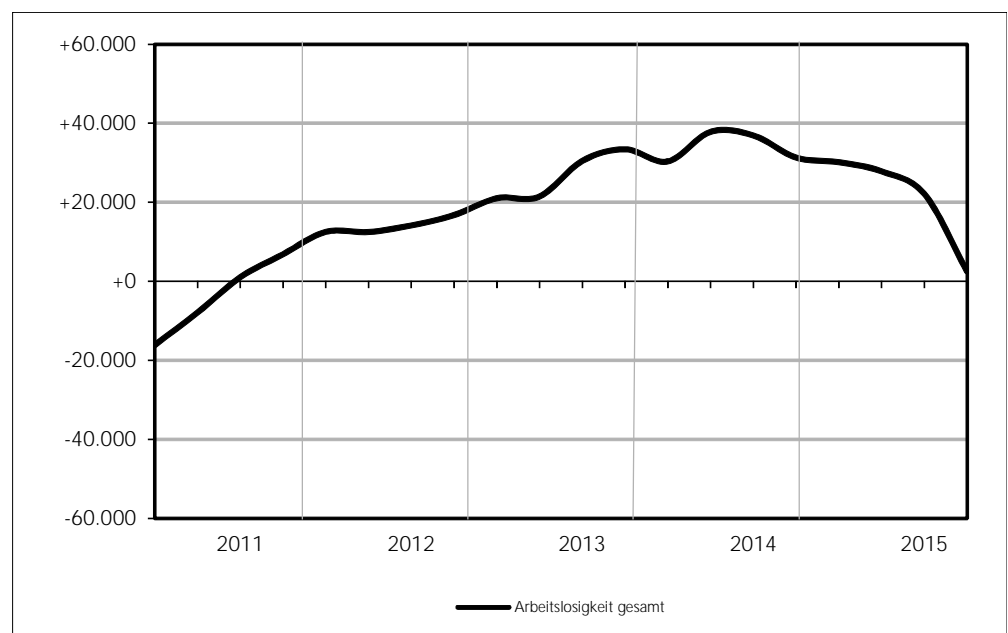
Arbeitslosigkeit

Der anhaltende angebotsseitige Druck manifestiert sich im Jahr 2014 in einem neuerlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit in Höhe von 34.100. Auch im Jahr 2015 steigt die Arbeitslosigkeit weiter an (+20.600); aufgrund des geringeren Angebotsdrucks und der leicht verbesserten konjunkturellen Lage jedoch in einem geringeren Ausmaß als im Vorjahr.

Grafik 4

Weiterhin steigende Arbeitslosigkeit

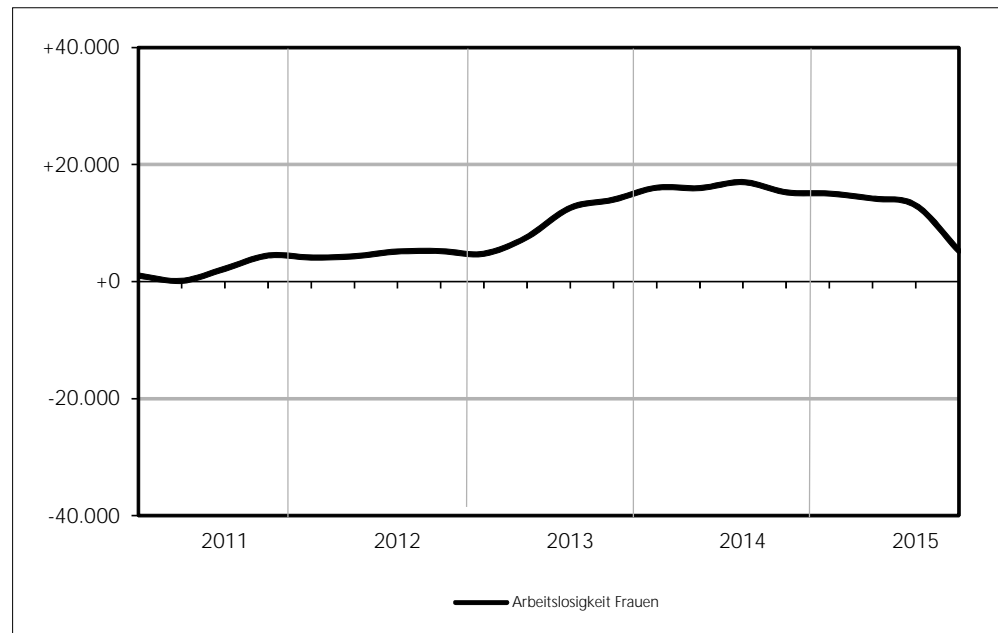
Veränderung der Arbeitslosigkeit gegenüber den Vorjahresquartalen; 2011 bis 2015



Grafik 5

Frauen: Zuwachs über den gesamten Prognosehorizont hinweg

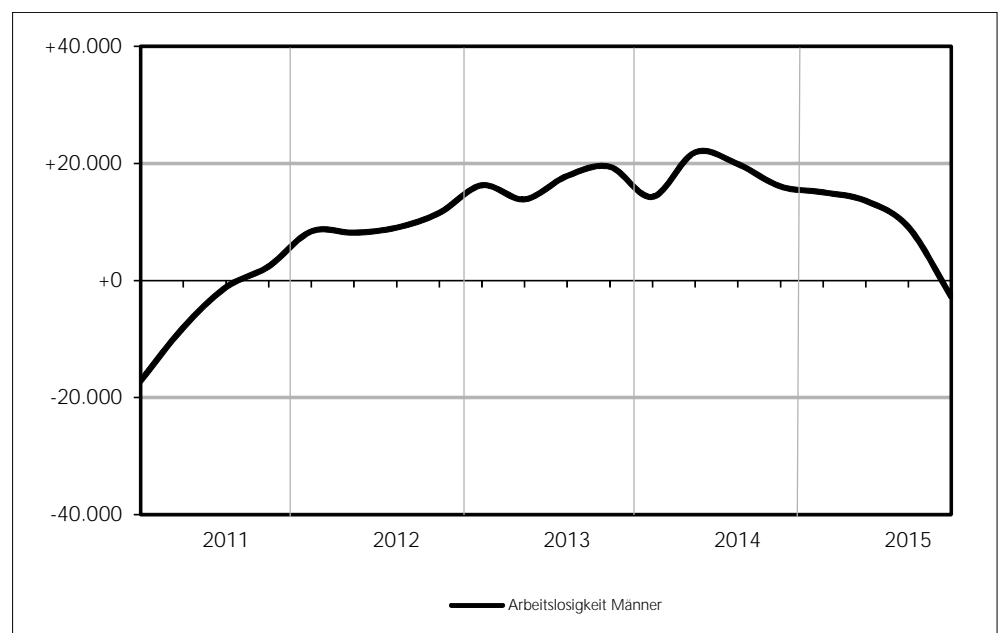
Veränderung der Arbeitslosigkeit gegenüber den Vorjahresquartalen; 2011 bis 2015



Grafik 6

Männer: Erstmalige Abnahme der Arbeitslosigkeit im 4. Quartal 2015

Veränderung der Arbeitslosigkeit gegenüber den Vorjahresquartalen; 2011 bis 2015



2 Arbeitsmarktentwicklung auf einen Blick

Tabelle 1

Zentrale Arbeitsmarktindikatoren

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr für die Jahre 2014 und 2015

	<i>Jahr 2014</i>	<i>Jahr 2015</i>	<i>Mittlere jährliche Entwicklung 2009–2013</i>
Bruttoinlandsprodukt (real)	+1,2%	+1,8%	+0,4%
Produktivität (BIP je Aktivbeschäftigung)	+0,4%	+0,7%	-0,2%
Unselbstständige Beschäftigung	+24.000	+35.600	+18.800
Unselbstständige Aktivbeschäftigung ¹	+26.800	+37.100	+21.700
Arbeitskräfteangebot ²	+60.900	+57.700	+36.700
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	+34.100	+20.600	+15.000
Arbeitslosenquote (Jahreswert)	8,4%	8,8%	7,1%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Ohne Karenzgeldbezieher/-innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis und ohne Präsenzdienler.

² Summe aus unselbstständiger Aktivbeschäftigung und vorgemerkter Arbeitslosigkeit.

Rohdaten:
Statistik Austria; Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger; Arbeitsmarktservice Österreich;
Stand Mai 2014.
Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose, Stand Mai 2014.

3

Beschäftigung nach Branchen**Branchen mit Arbeitsplatzgewinnen**

Im Zuge der beginnenden zaghaften konjunkturellen Erholung werden zahlreiche Firmen mit gestiegenem Arbeitskräftebedarf zuerst auf Arbeitskräfte durch Personalvermittlung und Personalüberlassung zurückgreifen. Dadurch fällt in der Branche »Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen« das absolute Beschäftigungswachstum im Zweijahreszeitraum am höchsten aus. Das Gesundheits- und Sozialwesen und der Handel sind zwei Branchen, deren absolutes Beschäftigungswachstum während des Prognosehorizonts ebenfalls deutlich positiv sein wird. Ein großes relatives Arbeitskräftewachstum wird die Branche der »freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen« verzeichnen.

Branchen mit Arbeitsplatzverlusten

Aufgrund anhaltender Restrukturierungs- und Sparbemühungen wird in den Jahren 2014 und 2015 die Branche der »Finanz- und Versicherungsdienstleistungen« den größten Personalabbau verzeichnen. Im »Grundstücks- und Wohnungswesen« setzt sich der Personalabbau ebenfalls fort. In der Energieversorgung fällt der Beschäftigungsrückgang in den Jahren 2014 und 2015 nur gering aus. Die Sachgütererzeugung wird im Jahr 2014 noch Stellen abbauen und erst im Jahr 2015 einen Beschäftigungszuwachs vorweisen.

Tabelle 2

Branchen: Gewinner und Verlierer

Branchen mit der größten Veränderung des Bestandes an Aktivbeschäftigung im Zeitraum 2014 und 2015

Branchen mit Arbeitsplatzgewinnen	Branchen mit Arbeitsplatzverlusten
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
Gesundheits- und Sozialwesen	Grundstücks- und Wohnungswesen
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz.	Energieversorgung

Tabelle 3

Entwicklung der unselbstständigen Aktivbeschäftigung¹ von Frauen und Männern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut und relativ, für die Jahre 2014 und 2015

Jahr 2014						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+12.100	+14.900	+15.200	+14.500	+14.200	+0,9%
Männer	+16.600	+8.400	+12.000	+13.600	+12.600	+0,7%
Gesamt	+28.700	+23.300	+27.200	+28.100	+26.800	+0,8%
Jahr 2015						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+14.500	+15.700	+20.600	+20.500	+17.800	+1,1%
Männer	+14.100	+15.500	+22.700	+24.700	+19.200	+1,0%
Gesamt	+28.600	+31.200	+43.200	+45.200	+37.100	+1,1%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Ohne Karenzgeld-
bezieher/-innen mit
aufrechtem Beschäf-
tigungsverhältnis und
ohne Präsenzdienler.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen
Sozialversicherungsträger,
Stand Mai 2014.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand Mai 2014.

Tabelle 4

Bestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung¹ von Frauen und Männern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2014 und 2015

Jahr 2014					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	1.554.100	1.551.900	1.583.100	1.561.300	1.562.600
Männer	1.804.000	1.861.500	1.906.700	1.851.500	1.855.900
Gesamt	3.358.100	3.413.400	3.489.800	3.412.800	3.418.500
Jahr 2015					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	1.568.500	1.567.600	1.603.700	1.581.800	1.580.400
Männer	1.818.200	1.877.100	1.929.300	1.876.200	1.875.200
Gesamt	3.386.700	3.444.700	3.533.000	3.458.000	3.455.600

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Ohne Karenzgeld-
bezieher/-innen mit
aufrechtem Beschäf-
tigungsverhältnis und
ohne Präsenzdiener.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen
Sozialversicherungsträger,
Stand Mai 2014.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand Mai 2014.

Tabelle 5

Entwicklung der unselbstständigen Aktivbeschäftigung¹ nach Bundesländern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut, für die Jahre 2014 und 2015

Jahr 2014						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	+2.300	+1.400	+1.500	+1.500	+1.700	+1,8%
Kärnten	-200	-700	-200	-100	-300	-0,2%
Niederösterreich	+3.000	+2.900	+3.200	+2.900	+3.000	+0,5%
Oberösterreich	+6.200	+4.200	+5.400	+5.600	+5.400	+0,9%
Salzburg	+0	+1.200	+1.500	+1.500	+1.100	+0,5%
Steiermark	+5.000	+3.300	+3.600	+3.700	+3.900	+0,8%
Tirol	+2.400	+2.900	+3.300	+3.400	+3.000	+1,0%
Vorarlberg	+2.700	+2.700	+2.800	+2.800	+2.700	+1,8%
Wien	+7.400	+5.400	+6.100	+6.800	+6.400	+0,8%
Gesamt	+28.700	+23.300	+27.200	+28.100	+26.800	+0,8%

Jahr 2015						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	+1.500	+1.500	+2.200	+2.300	+1.900	+2,0%
Kärnten	+100	+400	+1.400	+1.500	+900	+0,5%
Niederösterreich	+2.900	+3.100	+4.500	+4.800	+3.800	+0,7%
Oberösterreich	+5.800	+6.400	+9.300	+10.100	+7.900	+1,3%
Salzburg	+2.000	+2.700	+3.300	+3.500	+2.900	+1,2%
Steiermark	+3.400	+3.800	+4.800	+5.000	+4.300	+0,9%
Tirol	+3.500	+3.700	+4.600	+4.600	+4.100	+1,3%
Vorarlberg	+2.700	+2.700	+3.900	+3.500	+3.200	+2,1%
Wien	+6.700	+6.900	+9.200	+9.900	+8.200	+1,0%
Gesamt	+28.600	+31.200	+43.200	+45.200	+37.100	+1,1%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Ohne Karenzgeld-bezieher/-innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis und ohne Präsenzdienr.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,
Stand Mai 2014.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand Mai 2014.

Tabelle 6

Bestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung¹ nach Bundesländern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2014 und 2015

Jahr 2014					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	91.400	97.700	100.200	95.300	96.100
Kärnten	190.900	201.300	209.300	196.000	199.400
Niederösterreich	548.600	569.600	577.800	563.000	564.800
Oberösterreich	592.700	607.500	619.400	608.400	607.000
Salzburg	239.600	233.700	242.800	236.900	238.300
Steiermark	460.900	474.000	484.500	472.400	473.000
Tirol	311.800	297.400	311.600	305.000	306.500
Vorarlberg	150.900	147.100	151.900	150.300	150.000
Wien	771.200	785.100	792.200	785.600	783.500
Gesamt	3.358.100	3.413.400	3.489.800	3.412.800	3.418.500

Jahr 2015					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	92.900	99.200	102.400	97.600	98.000
Kärnten	191.000	201.700	210.700	197.500	200.200
Niederösterreich	551.500	572.700	582.300	567.800	568.600
Oberösterreich	598.500	613.900	628.700	618.500	614.900
Salzburg	241.600	236.400	246.100	240.400	241.100
Steiermark	464.300	477.800	489.300	477.400	477.200
Tirol	315.300	301.100	316.200	309.600	310.600
Vorarlberg	153.600	149.800	155.800	153.800	153.200
Wien	777.900	792.000	801.400	795.500	791.700
Gesamt	3.386.700	3.444.600	3.533.000	3.458.000	3.455.600

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Ohne Karenzgeld-bezieher/-innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis und ohne Präsenzdienler.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,
Stand Mai 2014.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand Mai 2014.

4 Arbeitslosigkeit

Tabelle 7

Entwicklung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit für Frauen und Männer

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut, für die Jahre 2014 und 2015

Jahr 2014						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+16.000	+16.000	+17.000	+15.200	+16.100	+13,2%
Männer	+14.300	+21.900	+19.900	+16.100	+18.000	+10,9%
Gesamt	+30.300	+37.800	+36.900	+31.300	+34.100	+11,9%
Jahr 2015						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+15.000	+14.200	+13.000	+5.200	+11.900	+8,6%
Männer	+15.100	+13.600	+9.100	-2.700	+8.800	+4,8%
Gesamt	+30.100	+27.800	+22.100	+2.500	+20.600	+6,4%

Anmerkungen:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand Mai 2014.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose,
Stand Mai 2014.

Tabelle 8

Bestand an vorgemerkter Arbeitslosigkeit für Frauen und Männer

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2014 und 2015

Jahr 2014					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	131.900	132.100	139.100	149.200	138.100
Männer	216.700	161.500	158.100	196.600	183.200
Gesamt	348.600	293.600	297.100	345.800	321.300
Jahr 2015					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	146.900	146.300	152.100	154.500	149.900
Männer	231.800	175.100	167.200	193.800	192.000
Gesamt	378.700	321.400	319.300	348.300	341.900

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand Mai 2014.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand Mai 2014.

Tabelle 9

Entwicklung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit nach Bundesländern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut, für die Jahre 2014 und 2015

Jahr 2014						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	+400	+800	+800	+600	+700	+7,7%
Kärnten	+1.400	+1.800	+2.300	+1.900	+1.800	+7,7%
Niederösterreich	+3.900	+5.200	+5.000	+4.100	+4.500	+9,2%
Oberösterreich	+4.200	+5.100	+4.800	+3.900	+4.500	+13,5%
Salzburg	+1.700	+1.800	+1.800	+1.500	+1.700	+13,0%
Steiermark	+2.600	+4.000	+3.900	+3.100	+3.400	+8,8%
Tirol	+3.400	+2.500	+2.800	+1.900	+2.600	+12,3%
Vorarlberg	+600	+500	+600	+400	+500	+5,4%
Wien	+12.300	+16.100	+14.900	+13.900	+14.300	+15,8%
Gesamt	+30.300	+37.800	+36.900	+31.300	+34.100	+11,9%

Jahr 2015						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	+700	+600	+400	-200	+400	+4,1%
Kärnten	+1.900	+1.700	+1.400	+1.000	+1.500	+6,0%
Niederösterreich	+3.400	+3.800	+2.900	-500	+2.400	+4,5%
Oberösterreich	+3.400	+2.900	+1.800	-1.400	+1.700	+4,5%
Salzburg	+1.200	+1.100	+700	-100	+700	+4,7%
Steiermark	+2.500	+2.800	+2.200	-700	+1.700	+4,0%
Tirol	+2.000	+1.800	+1.300	-100	+1.300	+5,5%
Vorarlberg	+300	+200	-100	-300	+0	+0,0%
Wien	+14.700	+12.900	+11.500	+4.800	+11.000	+10,5%
Gesamt	+30.100	+27.800	+22.100	+2.500	+20.600	+6,4%

Anmerkungen:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand Mai 2014.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose,
Stand Mai 2014.

Tabelle 10

Bestand an vorgemerkter Arbeitslosigkeit nach Bundesländern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2014 und 2015

Jahr 2014					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	12.100	7.900	8.500	10.500	9.700
Kärnten	30.000	21.500	21.100	28.200	25.200
Niederösterreich	61.100	47.000	49.800	56.100	53.500
Oberösterreich	43.300	32.400	35.100	40.300	37.800
Salzburg	15.300	14.700	12.900	16.300	14.800
Steiermark	49.000	37.100	37.600	44.700	42.100
Tirol	22.800	25.000	19.800	27.800	23.800
Vorarlberg	9.700	9.700	9.400	10.600	9.800
Wien	105.500	98.400	103.000	111.300	104.500
Gesamt	348.600	293.600	297.200	345.800	321.300

Jahr 2015					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	12.800	8.500	8.900	10.300	10.100
Kärnten	31.900	23.200	22.500	29.200	26.700
Niederösterreich	64.500	50.800	52.700	55.600	55.900
Oberösterreich	46.700	35.300	36.900	38.900	39.400
Salzburg	16.500	15.800	13.600	16.200	15.500
Steiermark	51.500	39.900	39.800	44.000	43.800
Tirol	24.800	26.800	21.100	27.700	25.100
Vorarlberg	10.000	9.900	9.300	10.300	9.900
Wien	120.200	111.300	114.500	116.100	115.500
Gesamt	378.700	321.400	319.300	348.300	341.900

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand Mai 2014.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand Mai 2014.

5 Arbeitskräfteangebot

Tabelle 11

Entwicklung des Arbeitskräfteangebotes von Frauen und Männern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut, für die Jahre 2014 und 2015

Jahr 2014						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+28.100	+30.900	+32.200	+29.700	+30.300	+1,8%
Männer	+30.900	+30.300	+31.900	+29.700	+30.600	+1,5%
Gesamt	+59.000	+61.100	+64.100	+59.400	+60.900	+1,7%
Jahr 2015						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+29.500	+29.900	+33.600	+25.700	+29.700	+1,7%
Männer	+29.200	+29.100	+31.800	+22.000	+28.000	+1,4%
Gesamt	+58.700	+59.000	+65.300	+47.700	+57.700	+1,5%

Anmerkungen:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,
Stand Mai 2014.
Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand Mai 2014.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose,
Stand Mai 2014.

Tabelle 12

Arbeitskräfteangebot (Bestand) von Frauen und Männern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut und relativ, für die Jahre 2014 und 2015

Jahr 2014					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	1.686.000	1.684.000	1.722.200	1.710.500	1.700.700
Männer	2.020.700	2.023.000	2.064.800	2.048.100	2.039.100
Gesamt	3.706.700	3.707.000	3.787.000	3.758.600	3.739.800
Jahr 2015					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	1.715.400	1.713.900	1.755.800	1.736.300	1.730.300
Männer	2.050.000	2.052.200	2.096.500	2.070.000	2.067.200
Gesamt	3.765.400	3.766.100	3.852.300	3.806.300	3.797.500

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,
Stand Mai 2014.
Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand Mai 2014.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand Mai 2014.

Tabelle 13

Entwicklung des Arbeitskräfteangebotes nach Bundesländern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut, für die Jahre 2014 und 2015

Jahr 2014						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	+2.700	+2.200	+2.300	+2.100	+2.400	+2,3%
Kärnten	+1.200	+1.100	+2.100	+1.800	+1.500	+0,7%
Niederösterreich	+6.900	+8.100	+8.200	+7.000	+7.500	+1,2%
Oberösterreich	+10.400	+9.300	+10.200	+9.500	+9.900	+1,6%
Salzburg	+1.700	+3.000	+3.300	+3.000	+2.800	+1,1%
Steiermark	+7.600	+7.300	+7.500	+6.800	+7.300	+1,4%
Tirol	+5.800	+5.400	+6.100	+5.300	+5.600	+1,7%
Vorarlberg	+3.300	+3.200	+3.400	+3.200	+3.200	+2,0%
Wien	+19.700	+21.500	+21.000	+20.700	+20.700	+2,4%
Gesamt	+59.000	+61.100	+64.100	+59.400	+60.900	+1,7%

Jahr 2015						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	+2.200	+2.100	+2.600	+2.100	+2.300	+2,2%
Kärnten	+2.000	+2.100	+2.800	+2.500	+2.400	+1,1%
Niederösterreich	+6.300	+6.900	+7.400	+4.300	+6.200	+1,0%
Oberösterreich	+9.200	+9.300	+11.100	+8.700	+9.600	+1,5%
Salzburg	+3.200	+3.800	+4.000	+3.400	+3.600	+1,4%
Steiermark	+5.900	+6.600	+7.000	+4.300	+6.000	+1,2%
Tirol	+5.500	+5.500	+5.900	+4.500	+5.400	+1,6%
Vorarlberg	+3.000	+2.900	+3.800	+3.200	+3.200	+2,0%
Wien	+21.400	+19.800	+20.700	+14.700	+19.200	+2,2%
Gesamt	+58.700	+59.000	+65.300	+47.700	+57.700	+1,5%

Anmerkungen:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Mai 2014.
Arbeitsmarktservice Österreich, Stand Mai 2014.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand Mai 2014.

Tabelle 14

Arbeitskräfteangebot (Bestand) nach Bundesländern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2014 und 2015

Jahr 2014					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	103.500	105.600	108.700	105.800	105.800
Kärnten	220.900	222.800	230.400	224.200	224.600
Niederösterreich	609.700	616.600	627.600	619.100	618.300
Oberösterreich	636.000	639.900	654.500	648.700	644.800
Salzburg	254.900	248.400	255.700	253.200	253.100
Steiermark	509.900	511.100	522.100	517.100	515.100
Tirol	334.600	322.400	331.400	332.800	330.300
Vorarlberg	160.600	156.800	161.300	160.900	159.800
Wien	876.700	883.500	895.200	896.900	888.000
Gesamt	3.706.700	3.707.000	3.787.000	3.758.600	3.739.800

Jahr 2015					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	105.700	107.700	111.300	107.900	108.100
Kärnten	222.900	224.900	233.200	226.700	226.900
Niederösterreich	616.000	623.500	635.000	623.400	624.500
Oberösterreich	645.200	649.200	665.600	657.400	654.300
Salzburg	258.100	252.200	259.700	256.600	256.600
Steiermark	515.800	517.700	529.100	521.400	521.000
Tirol	340.100	327.900	337.300	337.300	335.700
Vorarlberg	163.600	159.700	165.100	164.100	163.100
Wien	898.100	903.300	915.900	911.600	907.200
Gesamt	3.765.400	3.766.100	3.852.300	3.806.300	3.797.500

Anmerkungen: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,
Stand Mai 2014.
Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand Mai 2014.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand Mai 2014.

6 Vergleich mit der letzten Quartalsprognose

Entwicklung des BIP	Die Prognose für das BIP-Wachstum wurde sowohl für das Jahr 2014 (1,2% statt 1,6%) als auch für das Jahr 2015 (1,8% statt 2,3%) gesenkt.
Stärkere Expansion des Arbeitskräfteangebotes	Im Vergleich zum Vorquartal erhöht sich die Arbeitskräfteexpansion im Jahr 2014 auf 60.900 (statt +53.900). Für das Jahr 2015 hat sich die Prognose auf 57.700 erhöht (statt +40.300).
Niedrigere Beschäftigung	Der aktuell prognostizierte Beschäftigungszuwachs in Höhe von 26.800 fällt für das Jahr 2014 niedriger als der Vorquartalswert aus (+32.700). Mit einem Zuwachs von 37.100 hat sich der prognostizierte Beschäftigungszuwachs für 2015 im Vergleich zum Vorquartal (+38.400) ebenfalls leicht vermindert.
Höhere Arbeitslosigkeit	Die Prognose für die Entwicklung der Arbeitslosigkeit ist sowohl für das Jahr 2014 (+34.100, statt +21.200) als auch für das Jahr 2015 (+20.600, statt +1.900) höher als noch im Vorquartal ausgefallen.

Tabelle 15

Vergleich der Gesamteinschätzung der aktuellen mit der letzten Quartalsprognose

Veränderungen gegenüber der letzten Quartalsprognose für 2014 und 2015

	2014	2015
Bruttoinlandsprodukt (real)	–	–
Unselbstständige Aktivbeschäftigung	–	–
Arbeitskräfteangebot	–	–
Arbeitslosigkeit	–	–

Anmerkungen zu den Symbolen:

»+« vorteilhafter,

»=« unverändert,

»–« unvorteilhafter

im Vergleich zur letzten Quartalsprognose.

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen

Sozialversicherungsträger,

Arbeitsmarktservice Österreich.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose,

Stand Mai 2014.

